

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 176. Ratssitzung vom 12. Juni 2013

4023. 2011/465

Postulat von Andrea Hochreutener (SP) und Andrea Nüssli-Danuser (SP) vom 07.12.2011:

Angebotsverbesserungen für die Aussenquartiere, die nur mit einer öV-Linie an das Stadtnetz angeschlossen sind

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Andrea Hochreutener (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2063/2011): Wir fordern eine Verbesserung des Abendfahrplans für die Erreichbarkeit in den Aussenquartieren. Jetzt muss man zum Teil sehr lange Wartezeiten hinnehmen, vor allem, wenn man umsteigen muss, um in ein Aussenquartier zu gelangen. Wir möchten, dass die Leute auch am Abend den ÖV benutzen und nicht das Auto.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

***STR Andres Türler:** So ein Vorhaben ist zwar wünschbar, jedoch nicht zahlbar. Die Quartiere sind auch am Abend gut versorgt, nicht so häufig wie tagsüber, aber Abends sind auch weniger Leute unterwegs. Wartezeiten kann es immer geben. Wir probieren, im finanziellen Rahmen das Maximum herauszuholen.*

Weitere Wortmeldungen:

***Roland Scheck (SVP):** Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) operiert unternehmerisch. Wenn die Angebotsverbesserungen, die im Postulat gefordert werden, tatsächlich eine markante Nachfragezunahme zugunsten des ÖV generieren könnten, hätte der ZVV diese schon lange erschlossen. Die Forderung ist betriebswirtschaftlich nicht vertretbar. Mit dem Postulat würde noch nicht einmal der minimale Kostendeckungsgrad erreicht, den der ZVV seinen marktverantwortlichen Unternehmen vorgibt. Das müsste die Stadt selber finanzieren.*

***Andrea Nüssli-Danuser (SP):** In der Stadt sind alle Busse, auch nachts um halb eins, mindestens noch bis zur Hälfte gefüllt. Bis vor einigen Jahren gab es wenigstens einen zehnminütigen Takt bis in die Aussenquartiere, nun ist dieser verlängert worden auf 15 Minuten. Warum können die Fahrzeiten nicht so geändert werden, dass man wenigstens die Anschlüsse nicht verpasst?*

***Marc Bourgeois (FDP):** Die Belegung der Linien ist vielleicht nachts auf dem letzten Bus oder Tram so hoch, aber nicht davor. Eine Verdichtung des Takts sehen wir deshalb nicht. Die Anschlusszeiten gut zu organisieren, ist eine komplexe Angelegen-*

2 / 2

heit, aber der ZVV und die VBZ suchen zusammen schon die bestmögliche Lösung.

Karin Rykart Sutter (Grüne): Die Schnellbuseinführung, die wir zuvor diskutiert haben, hätte die gleichen Strecken bedient. Das Postulat wurde überwiesen. Hier sagt man plötzlich, dass alles zu teuer sei. Wir stimmen dem hier vorliegenden Postulat zu.

Guido Trevisan (GLP): Wie intensiv die öffentlichen Verkehrsmittel fahren und wie gross die einzelnen Fahrzeuge sind, hängt von der Nachfrage ab. Eine Taktverbesserung am Abend ist wünschenswert, würde aber finanziell von der Stadt getragen werden müssen.

Marc Bourgeois (FDP): Zum Votum der Grünen: Mit dem einen Projekt werden fünf Passagiere befördert, mit dem anderen 200.

Das Postulat wird mit 63 gegen 56 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat